

Unsere Laufreise zum Jungfraumarathon

Erstmalig fanden sich der ortsansässige Laufverein sc.impuls erfurt sowie die Laufläden Erfurt/Jena und Leipzig zur Organisation einer Lauf – und Erlebnisreise in die Schweizer Berge zusammen. Ziel unserer zwei Busse und damit fast 85 LäuferInnen und Begleitpersonen war der 15. Jungfrau-Marathon, welcher gleichzeitig als Berglauf-Weltmeisterschaft auf der Langdistanz gewertet wurde. Vom Start auf knapp 560 Meter mussten 42,2 anstrengende Laufkilometer und 1845 Höhenmeter bis hinauf zur Kleinen Scheidegg auf 2000 Meter, direkt unterhalb der Eiger Nordwand gelegen, absolviert werden. Die Wetterprognosen in der Vorwoche waren alles andere als rosig, waren doch Dauerregen und Neuschnee bis hinunter auf 1200 Meter avisiert. Deshalb gab es den Hinweis auf die Mitnahme warmer Laufbekleidung, bis hin zu Mütze und Handschuhen. Unerwartet wurden wir vor Ort jedoch mit Sonnenschein und Temperaturen bis 20 Grad überrascht, vom Neuschnee waren nur noch die Bergspitzen bedeckt. Bei idealem Laufwetter nahmen viereinhalbtausend LäuferInnen Europas schwerste und schönste Marathonstrecke unter die Beine. Auch diesmal mussten wieder einige Sportler ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen und erreichten aufgrund von Krämpfen und Überlastung weder die Zwischenzeitkontrollen, noch das Ziel auf der Kleinen Scheidegg. Die Besonderheit dieses Bergmarathons liegt in der überlegten Einteilung der Kräfte, warten doch 2/3 der Höhenmeter auf dem letzten Drittel der Strecke. Die Mehrzahl der Sportler ging aber überlegt an den Start und erreichte das Ziel in der Normzeit von reichlich sechseinhalb Stunden, viele natürlich im Zeitfenster von vier bis fünf Stunden. Der überlegene Sieger hieß wie 2005, Jonathan Wyatt aus Neuseeland. Er bewältigte die Strecke in 2:55 Stunden. Am Sonntagabend hatten wir Gelegenheit, uns mit ihm in unserem Unterkunftsort Mürren zu treffen, Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Natürlich durften auch Autogramme auf die Finisher-Tee-Shirts und Gruppenfotos mit Jonathan nicht fehlen. Auch die anderen 57 Läufer unserer Laufgruppe erreichten wohlbehalten das Ziel auf dem Berg und waren mit ihrer Leistung überglücklich. Konnten sie sich doch als Volkssportler bei einer richtigen Weltmeisterschaft platzieren.

Der Aufenthalt in der Schweiz wurde mit kleinen Wandertouren abgerundet. In kleineren und größeren Gruppen erkundeten wir die nähere Umgebung, besuchten eine Gletscherschlucht in Grindelwald sowie die Trümmelbach - Wasserfälle im Lauterbrunner Tal. Absoluter Höhepunkt waren natürlich die Fahrten zum Jungfraujoch und auf das Schilthorn. Grandiose Ausblicke über die Schweizer und Französischen Alpen, den Aletschgletscher, das Matterhorn und den Mont Blanc, bis hin zum Schwarzwald waren der gelungene Abschluss unseres Kurzurlaubes. Insbesondere das morgendliche Frühstück im Drehrestaurant „Piz Gloria“ auf dem 3000 Meter hoch gelegenen Schilthorn, bekannt aus dem James Bond Film „Im Dienste seiner Majestät“ bleibt uns noch lange in Erinnerung.

Einziges Wermutstropfen war die Größe unserer diesjährigen Gruppe. Aufgrund der vielen beteiligten Partner und der damit verbundenen großen Personenzahl mussten wir zwei Busse und vier verschiedene Hotels buchen. Der individuelle und familiäre Charakter, der unsere bisherigen Laufreisen bisher auszeichnete, ging dadurch etwas verloren. Durch die territoriale Trennung der Hotels war die Kommunikation im Unterkunftsort und die Organisation gemeinsamer Unternehmungen erschwert. Wir werden diese Erfahrungen auswerten und bei den nächsten Reisen wieder mehr auf Qualität achten. Das heißt, wir fixieren neben der Mindest – auch eine maximale Teilnehmerzahl, ausreichend für ein gemeinsamen Bus und ein Hotel.

Frank Lehmann